



**Pressemitteilung 27. August 2026**

## **Spange Wörth/S34:**

### **Verfassungsbeschwerde gegen BVwG-Erkenntnis**

**Sechs betroffene Bauernfamilien und Verkehrswende.at kämpfen für den Erhalt von Lebensgrundlagen und Klimazielen in St. Pölten.**

**St. Pölten/Wien, 27.08.2026: Die Umweltorganisation Verkehrswende.at hat gemeinsam mit sechs von der Enteignung bedrohten Bauernfamilien eine Beschwerde gemäß Art. 144 B-VG beim Verfassungsgerichtshof (VfGH) eingebracht. Die Beschwerde richtet sich gegen das jüngste Erkenntnis des Bundesverwaltungsgerichts (BVwG) zur geplanten Spange Wörth (Zubringerstraße der S34). Die Initiatoren sehen durch das Straßenbauprojekt die Lebensgrundlagen der gesamten Stadtbevölkerung sowie regionale Klimaziele massiv gefährdet.**

*„Auch wenn sich zuletzt alles um Mittelspecht und Fledermäuse gedreht hat: Mit diesem Straßenbauvorhaben stehen in Wahrheit all unsere wichtigen Lebensgrundlagen auf dem Spiel, und zwar nicht nur für uns als unmittelbar betroffene Bauernfamilien, sondern für die gesamte St. Pöltner Bevölkerung“, betont Beschwerdeführer Bernhard Kamleitner.*

Unterstützung kommt auch von der Radlobby, die auf die bisherigen Erfolge der Verkehrsplanung in der Landeshauptstadt verweist. In den vergangenen zehn Jahren sei es in St. Pölten trotz Bevölkerungswachstums gelungen, den Gesamtverkehr um 17 Prozent zu reduzieren. *„Der Bau der S34 würde diesen vorbildhaften Klimapfad mit einem Schlag zunichte machen“, warnt Maria Zögernitz von der Radlobby.*

Verkehrswende.at-Obmann Dr. Dieter Schmidradler konkretisiert die gesundheitlichen Schäden für die Bevölkerung: *„Die verkehrsinduzierende Wirkung des Projektes bedeutet im gesamten Stadtgebiet 43 % mehr Reifenabrieb und damit jährlich 6 bis 18 zusätzliche Tote durch Feinstaub. Auch der Verkehrslärm wird in der Landeshauptstadt um durchschnittlich 1,5 dB(A) zunehmen.“*

Für die Betroffenen ist der Gang vor den VfGH strategisch wichtig, da er auch internationale Optionen offenhält. *„Die sechs Familien, die in dieser Beschwerde ihre subjektiven Rechte geltend machen, kämpfen in Wirklichkeit für die Zukunftsperspektiven von uns allen. Mit diesem Schritt halten wir auch den Weg zum*



*Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte offen“, erklärt Elisabeth Prochaska, Initiatorin vom Protest Podest. Sie schließt mit klaren Worten: „Wir bleiben gemeinsam dran, denn Aufgeben ist keine Option.“*

**Gesamte anonymisierte VfGH-Beschwerde im Originalwortlaut:**

<https://www.verkehrswende.at/2026/08/27/spange-woerth-verfassungsbeschwerde/>



**Bildbeschreibung:** Familie Kamleitner verwöhnt Protest Podest Initiatorin Elisabeth Prochaska und weitere Gäste mit Frischmilch vom eigenen Hof

**Bildcredit:** Verkehrswende.at

**Über Verkehrswende.at:** Die bundesweit anerkannte Umweltorganisation ist eine initiativenübergreifende Plattform zur Durchsetzung einer Verkehrswende in Österreich.

**Für Rückfragen:** Dr. Dieter Schmidradler, 0664 855 92 81, [info@verkehrswende.at](mailto:info@verkehrswende.at)



## Links, Hintergründe und Quellen zu dieser Mitteilung:

- Originalwortlaut der VfGH-Beschwerde:  
<https://www.verkehrswende.at/2026/08/27/spange-woerth-verfassungsbeschwerde/>
- Beschwerdeführer Bernhard Kamleitner:  
<https://www.klimahauptstadt2024.at/protest-podest-09-25/#230925>
- 17% Verkehrsreduktion in St. Pölten:  
<https://www.verkehrswende.at/2024/12/16/st-poeltner-weihnachtswunder/>
- Nachweis Projektbedingter Feinstaub, Reifenabrieb und Mortalität:  
<https://www.verkehrswende.at/wp-content/uploads/2024/01/Gutachten-Gesundheit-240102p.pdf>

## Impressum und Kontakt

Verein Verkehrswende.at - ZVR-Zahl: 1946764203

3100 St. Pölten, Saarstraße 1

Web: [www.verkehrswende.at](http://www.verkehrswende.at)

Email: [info@verkehrswende.at](mailto:info@verkehrswende.at)

Mobil: +43 664 855 92 81

